

Rösrather Bürgerprotest stoppt Bebauungspläne

Politiker entscheiden: "Nicht gegen den Willen der Bürger" - Bauprojektstopp hat erhebliche Auswirkung auf Stadtplanung.



Bürgermeister Dieter Happ nimmt von Demonstranten der Rösrather Bürgerinitiative Protest-Unterschriften gegen städtische Bauvorhaben entgegen. Foto: Kurps

Rösrath (ku) - Plötzlich ging alles ganz schnell. Quer durch alle Fraktionen des Stadtrates schien man sich einig: Die Bebauungspläne "Paffrather Feld" in Rösrath und "Sülzbogen" in Hoffnungsthal werden nun nicht weiter verfolgt. "Nicht gegen den Willen der Bürger!", so Bürgermeister Dieter Happ. Noch tags zuvor hatten Rösrather Bürger und Bürgerrinnen mit langen Spruchbändern und Transparenten auf dem Rathausplatz in Hoffnungsthal heftig gegen diese Bauvorhaben demonstriert. "Profit gegen Natur und Vernunft, nicht mit uns !" hieß es unter anderem. Dabei hatten Vertreter der Bürgerinitiative dem Bürgermeister rund 4000 Unterschriften überreicht, die sich insbesondere gegen "die konzeptionslose Zersiedelung der Stadt, die unsinnige Vernichtung erhaltenswerter Natur sowie die Ausprägung sozialer Brennpunkte im Stadtgebiet" richteten. Manche Demonstranten beklagten empört die vermeintliche Geheimnistuerei des Rates um diese Bauvorhaben.

"Es ist verfahrensrechtlich nicht zu beanstanden, dass Planungsvorhaben der Stadt zunächst in nichtöffentlichen Sitzungen heranreifen", so der Technische Beigeordnete Berthold Kalsbach zu diesem Vorwurf. "Dass hier Protokolle vorschnell an die Öffentlichkeit lanciert wurden, hat leider auch zu Fehlinformationen und damit zu diesen emotionalen Reaktionen geführt. Es gibt hier keine Geheimniskrämerei. Diese Projekte sind schon lange im Gespräch."

Langfristig sei es notwendig, so der Beigeordnete, dass auch Rösrath vorausschauend Maßnahmen gegen die zunehmende Überalterung der Bevölkerung einleite. Dazu gehöre es, jungen Menschen attraktiven Wohn- und Lebensraum zu bieten und ihnen so eine langfristige Perspektive für ihre Familien- und Lebensplanung zu geben. Die diskutierten Bereiche halte er unter Berücksichtigung vieler Faktoren dafür besonders geeignet.

Im Bereich "Untere Sülz" war vorgesehen, die Renaturierung des Flusslaufes mit einer reinen Wohnbebauung aus Einfamilienhäusern und Doppelhäusern kostengünstig und effektiv zu verbinden. Die moderne Bautechnik mache auch

Weitere Artikel

- ☒ [**Rösrather Bürgerprotest stoppt Bebauungspläne**](#)
- ☒ [**Rösrather Jungs sterben nicht im englischen Morast**](#)
- ☒ [**Mit 60 noch lange kein "altes Eisen"**](#)
- ☒ [**Zwischen den Trümmern aufgespürt**](#)

preiswerten Hochwasserschutz möglich. Die Landschaft der Sülzaue wäre in ökologisch hoher Qualität erhalten geblieben.

Die geplante Wohnsiedlung "Paffrather Feld" sei wegen der fußläufigen Nähe zum Stadtkern ebenfalls für junge Familien sehr attraktiv.

Benachbarte Wohnbereiche wären infolge einer gesonderten Verkehrsanbindung der neuen Siedlung keinesfalls zusätzlich belastet worden.

Schon in der folgenden gut besuchten öffentlichen Sitzung des Bauausschusses teilte dann

Sitzungsleiter und stellvertretende Bürgermeister,

Wolfgang Büscher, den Zuhörern mit, dass die genannten Punkte auf Grund der politischen

Entscheidung von der Tagesordnung genommen worden seien. Auf couragierte Bitte einer

Besucherin unterbrach er die Sitzung und

versprach, zeitnah eine Sondersitzung mit

Bürgerbeteiligung über die Möglichkeiten der weiteren Stadtentwicklung einzuberufen.

Der Stopp beider Bauprojekte hat nun erhebliche Auswirkung auf die Stadtplanung. Die Politik muss

jetzt ausloten, wie Rösraht sich als lebenswerte

Stadt entwickeln soll. Es bleibt also spannend.